

Humanistischer
Betreuungsverein
Pankow
Parkstraße 113
13086 Berlin

Tel. 030 49 50 09 36
betreuungsverein-
pankow@hvd-bb.de

Humanistischer
Betreuungsverein
Reinickendorf
Provinzstraße 57
13409 Berlin

Tel. 030 49872885
betreuungsverein-
reinickendorf@hvd-
bb.de

Humanistischer
Betreuungsverein
Mitte
Leipziger Straße 31-33
10117 Berlin

Tel. 030 4413057
betreuungsverein-
mitte@hvd-bb.de

Wir sind auch
jederzeit für
individuelle
Beratungsgespräche
für Sie da.

Rufen Sie uns
einfach an und
vereinbaren Ihren
persönlichen
Beratungstermin –
auf Ihre Bedarfe
ausgerichtet.

Liebe Interessierte,

aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus und entsprechender behördlicher Anordnungen finden derzeit weiterhin **keine Veranstaltungen in unseren Standorten** statt. So können **Einzelberatungen** für alle ehrenamtlichen Betreuer_innen und Bevollmächtigte, unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen in den Standorten stattfinden, jedoch ist dafür unbedingt eine telefonische Terminvereinbarung vorab notwendig. Selbstverständlich sind wir telefonisch und per Mail von Montag-Freitag in den Standorten für Sie erreichbar.

Trotz dieser aktuellen gesellschaftlichen Situation, ist es uns ein großes Anliegen, Sie auch weiterhin mit unseren aktuellen Informationen aus den humanistischen Betreuungsvereinen zu versorgen und vor allem, dass Ihnen unsere **Informationsveranstaltungen** auch jetzt zugänglich bleiben.

So stellen wir Ihnen **Informationsschreiben zu den Themen der Veranstaltungen** (ab März 2020) zur Verfügung, welche Ihnen auf unserer Website humanistisch.de/betreuungsverein-bb frei verfügbar sind und wir planen erste **digitale Veranstaltungsformate** bereitzustellen. Dazu erhalten Sie gesondert genaue Informationen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns ebenfalls auf diesem (neuen) Weg treu bleiben und uns weiterhin begleiten. Sehr gern sind wir auch für Ihre Anregungen offen, um Ihnen auch unter den aktuellen Voraussetzungen ein vielfältiges Angebot zur Verfügung zu stellen.

Sehr gern stehen wir Ihnen für weitere Fragen zum Thema jederzeit zur Verfügung.

Wir grüßen Sie alle herzlich aus den Standorten Mitte, Pankow und Reinickendorf-

Ihre humanistischen Betreuungsvereine.

Ältere Menschen werden leicht Opfer bestimmter Betrügereien oder Diebstähle. Die Täter folgen dabei bekannten Mustern, gegen die Sie sich gut schützen können. Am häufigsten geschieht der Taschendiebstahl. Gleich danach folgen Trickbetrügereien in den Wohnungen der Opfer.

Im Folgenden sind bekannte Tricks der Betrüger und Diebe sowie auch Ihre Schutzmöglichkeiten dargestellt.

Handtaschenraub

Glücklicherweise kommen Handtaschendiebstähle nicht so häufig vor. Allerdings können diese Vorfälle viel Ärger nach sich ziehen, vor allem, wenn alle Papiere wie Ausweis oder Versichertenkarte oder die Schlüssel gestohlen werden. Im schlimmsten Fall können die Opfer auch körperliche Schäden erleiden.

Hier ein paar Tipps, wie Sie sich vor Handtaschendiebstahl schützen bzw. zumindest vermeiden, verletzt zu werden.

- Um Ihren Schaden gering zu halten, nehmen Sie nur mit, was Sie wirklich benötigen. Bewahren Sie die wichtigsten Sachen wie Wertgegenstände, Papiere oder Schlüssel nicht in der Handtasche auf.
- Um Ihr Verletzungsrisiko zu verringern, lassen Sie im Zweifel Ihre Tasche los.
- Tragen Sie Ihre Tasche körpernah und versuchen Sie nicht, sich zu wehren.

Diebstahl in der Wohnung

Diebe benutzen immer wieder ähnliche Vorwände, um sich Zugang zu fremden Wohnungen zu verschaffen und die Inhaber zu bestehlen. Sie behaupten z. B., sie seien Polizisten, die wegen eines Einbruches in die Wohnung müssten, oder Handwerker, die einen angeblichen Schaden beheben wollten oder Personen, die nur kurz Hilfe bräuchten wie etwa einen Stift oder ein Glas Wasser. Sind die Betrüger in die Wohnung gelangt, entwenden sie Geld und Wertgegenstände.

Eine gute Möglichkeit sich hier zu schützen, bietet ein Zettel mit den Regeln an der Innenseite der Wohnungstür.

So schützen Sie sich **wirkungsvoll** dagegen :

- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!
- Öffnen Sie Fremden niemals Ihre Wohnungstür! Das ist nicht unfreundlich, sondern eine reine Vorsichtsmaßnahme. Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Kette, schauen Sie durch den Türspion und benutzen Sie die Türsprechanlage.
- Lassen Sie nur Handwerker hinein, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung schriftlich angekündigt wurden.
- Sagen Sie, dass Sie telefonisch bei Polizei oder Hausverwaltung nachfragen und schließen Sie Ihre Tür wieder. Echte Polizisten oder Handwerker haben dafür Verständnis, Betrüger aber geben auf.
- Bitten Sie im Notfall Anwohner um Hilfe! Klingeln Sie bei Ihren Nachbarn, auch wenn Ihnen Fremde im Hausflur begegnen und etwas von Ihnen wollen.
- Rufen Sie laut um Hilfe, wenn Sie diese brauchen!
- Im Notfall immer: 110

Variationen vom Enkeltrick

Betrüger rufen Menschen an, deren Telefonnummer samt vollständigem Namen in Telefonbüchern eingetragen sind. Die Anrufer geben mit vertraulichem Ton vor, mit der angerufenen Person bekannt oder verwandt zu sein. Sie lassen die angerufene Person z.B. raten, wer anruft und benutzen diese Antwort für das weitere Gespräch. Es geht den Anrufern darum, Geldbeträge zu erhalten. Dafür geben Sie eine finanzielle Notlage vor. Z.B. Einen Autokauf oder den Kauf einer Wohnung. Die Anrufer versuchen, Druck auszuüben. Sie appellieren mit eindringlichen Formulierungen wie „Hilf mir. Bitte!“ oder bitte darum, weiteren Familienmitgliedern nichts zu sagen.

Die Betrüger versuchen, mit der angerufenen Person eine Geldübergabe zu verabreden. Zu der Übergabe kommt dann ein Beauftragter der als Freund oder sogar Notar oder ähnliches angekündigt wird. Eine Variante ist der sogenannte Schockanruf. Dabei erklärt der Anrufer, ein Bekannter/Verwandter habe einen Autounfall verursacht. Und es käme gleich ein Polizist, Beteiligter oder Freund, um dringend benötigtes Geld abzuholen

Eine andere Variante ist der Anruf eines falschen Polizisten. Dabei kann sogar die 110 als Anrufernummer angezeigt werden. Der Anrufer gibt sich als Polizist oder Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft aus, der gerade wegen eines bevorstehenden Einbruchs ermittele.

Auch hier soll die angerufene Person einem angeblichen Mitarbeiter, der vorbeikomme, Geld oder Wertsachen übergeben. Angeblich zum Schutz vor dem Einbruch oder, um selbst nicht in die Angelegenheiten verwickelt zu werden. Auch hier wird die angerufene Person zur Verschwiegenheit verpflichtet. Als Grund wird angegeben, dass die Ermittlungen nicht gefährdet werden sollten.

Die Polizei rät:

- Wenn Sie den Namen eines Anrufers erraten sollen, legen Sie auf.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben.
- Sagen Sie dem Anrufer/der Anruferin, Sie prüfen das und legen Sie auf.
- Wenn Sie Zweifel haben, rufen Sie die angeblich in Not geratene Person bzw. Bekannte/Verwandte an und fragen Sie nach.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt: Notrufnummer 110.
- Die Polizei selbst nutzt die Notrufnummer nicht! Eine solche Anzeige auf Ihrem Telefon ist immer gefälscht.
- Lassen Sie sich gegebenenfalls aus dem Telefonbuch streichen oder zumindest Ihren Vornamen abkürzen.

www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/senioren/

Obwohl der Enkeltrick seit Jahren bekannt ist, funktioniert er immer noch. Wegen Covid-19 versuchen Betrüger es nun als vermeintliche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes.

In Berlin warnt die Polizei jetzt vor Betrügern, die sich als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes ausgeben und Tests auf das sogenannte Coronavirus anbieten um Zugang zur Wohnung zu erhalten und Geld zu stehlen oder für den „Test“ zu verlangen. Es ist jedoch so, dass es keine unangekündigten oder flächendeckenden Tests in Berlin gibt. Die Tests auf das Virus SARS-CoV-2, das sogenannte Coronavirus, finden immer nur bei Vorliegen von Symptomen und nach vorheriger Kontaktaufnahme durch das Gesundheitsamt statt. Es gibt keine unangekündigten Tests.

Sollte jemand bei Ihnen an der Tür klingeln und einen Corona-Test anbieten, der vielleicht sogar kostenpflichtig ist, gehen Sie darauf nicht ein und rufen Sie sofort die Polizei. Lassen Sie sich nicht bedrängen. Lassen Sie sich keine Angst machen.

In den letzten Monaten sind Senioren häufiger angerufen worden und der Anrufer gab sich als Verwandter aus, der sich mit dem Virus infiziert habe und nun dringend Geld für Medikamente bräuchte. Auch hier sollte eine Geldübergabe über einen Dritten, der sich das Geld oder Wertsachen dann abholen käme, vereinbart werden.

So schützen Sie sich:

- Lassen Sie sich nicht drängen oder unter Druck setzen.
- Besprechen Sie merkwürdige Begebenheiten persönlich mit Ihren Angehörigen und informieren Sie gegebenenfalls die Polizei.
- Sind Sie bereits Opfer des Tricks geworden, erstatten Sie sofort Anzeige bei der Polizei.

Vollmachtmissbrauch

Eine gute Möglichkeit, sein Leben im Falle hohen Alters oder bei schwerer Krankheit weiter angenehm zu gestalten, ist die Vorsorgevollmacht. Der Gesetzgeber hat diese Vollmachten vorgesehen, damit auch Menschen, die allein nicht zurechtkommen würden, gut leben können und hinreichend versorgt sind.

Allerdings handeln Bevollmächtigte ohne jede Kontrolle. So kommt es leider immer wieder zum Missbrauch der Vollmacht.

Die Polizei rät außerdem:

- Beschränken Sie die Vollmacht auf einzelne Bereiche.
- Bevollmächtigen Sie zwei Personen.
- Schließen Sie grundsätzlich Schenkungen aus. Wenn Sie eine Schenkung wünschen, benennen Sie diese in der Vollmacht.
- Beschränken Sie die Bankvollmacht auf einen monatlichen Höchstbetrag.
- Wenden Sie sich im Vorfeld an Betreuungsvereine oder andere Wohlfahrtsträger und lassen Sie sich beraten.

Für weitere Informationsblätter besuchen Sie uns auf unserer Website:

www.humanistisch.de/betreuungsverein-bb.de

Hier stehen Ihnen zudem Lehrvideos zu Ihrer persönlichen Vorsorge zur Verfügung.

Bei Bedarf schicken wir Ihnen die Unterlagen gerne per Post zu.

Sprechen Sie uns gerne an!

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.